

beispielsweise eine Weiche falsch gestellt oder das Signal stand auf Fahrt statt Stopp, musste einer der Lokführer unter den Tisch.

Für ein authentisches Bild fehlte nur noch die Oberleitung, aber das wäre beim Handbetrieb nicht zu machen, obwohl wir sogar einzelne Masten aus Holz und Draht fertigten.

Was übrig blieb

Diese Geschichte ist nun einige Jahre alt. All die selbst gefertigten Teile und Fahrzeuge fristen ihr Dasein im Keller und warten (wohl) vergeblich auf einen Einsatz. Vielleicht stehen sie einmal in einem Spielzeugmuseum?



Einige Muster der «Überdeckel-Modelle» und funktionsfähige, mechanische Signale.



Hier wurde ein Dampflokomotiv dem Niederbordwagen aufgesetzt. Weitere «Überdeckel» sind zum Beispiel die Ae 3/6¹ oder das Züri-Tram.



Der vierachsige Niederbord-Güterwagen von Märklin diente als Grundfahrzeug für die sogenannten «Überdeckel-Modelle».